KATHOLISCHE KIRCHE HERZOGENRATH

Pfarrbrief

St. Willibrord Merkstein

Herz Jesu - St. Benno - St. Johannes - St. Thekla - St. Willibrord

Pfarrbüro: Hauptstr. 49 - 52134 Herzogenrath
Tel: 02406 – 96 91 24 **Fax:** 02406 – 96 91 26
E-Mail: pfarrbuero@willibrord-merkstein.de
Homepage: www.pfarrei-st-willibrord.de
Facebook: Pfarrei St. Willibrord

Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr:
Montag u. Donnerstag 10.00 h – 12.00 h
Mittwochnachmittag 15.30 h – 17.30 h

Pfarrer Heinz Intrau
Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 96 91 24
E-Mail: intrau@willibrord-merkstein.de

Subsidiar Pfarrer Ralf Schlösser
Kaiserstr. 103, **Tel:** 02407 – 55 69 086
E-Mail: schloesser.61@web.de

Diakon i. R. Franz-Josef Kempen
Schmiedstr. 34, **Tel:** 02406 - 7515
E-Mail: franz-josef.kempen@t-online.de

Pastoralreferent Klaus Aldenhoven
Theklastr. 17, **Tel:** 02406 – 98 64 13
Bürozeit: mittwochs 9.30 h – 12.00 h
E-Mail: st.thekla.streiffeld@t-online.de

Gemeindereferentin Ruth Ikier
Theklastr. 17, **Tel:** 02406 – 98 64 18
E-Mail: ikier@willibrord-merkstein.de

Gemeindereferent Mario Hellebrandt
Theklastr. 17, **Tel:** 02406 – 98 64 19
E-Mail: mario.hellebrandt@t-online.de

Verwaltungsleiterin
Andrea Lux-Jumpertz
Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 66 83 155
E-Mail: lux-jumpertz@willibrord-merkstein.de

Mitarbeiterin im Pfarrbüro
Simone Herings-Zdriliuk
Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 66 61 954
E-Mail:
herings-zdriliuk@willibrord-merkstein.de

Pfarrsekretärinnen
Veronika Laufenberg, Ute Kraum
Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 96 91 24

QR-Code „Pfarrei auf einen Blick“:

Foto: Jill Wellington auf pixabay

Redaktionsschluss

Annahmeschluss für den Monat April ist
am Mittwoch, 18.03.2026.

Gottesdienste in St. Willibrord

Sonntag, 01.03.2026 – ***2. Fastensonntag;***
11:30 Uhr Messfeier ***mit Kinderpredigt;***
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;

Mittwoch, 04.03.2026 – ***2. Fastenwoche; Hl. Kasimir;***
14:30 Uhr offene Kirchentüre
18:30 Uhr Kreuzwegandacht
19:00 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunion-spendung;***

Donnerstag, 05.03.2026 – ***2. Fastenwoche;***
15:30 Uhr Messfeier im AWO-Seniorenheim ***nur für die Bewohner***

Samstag, 07.03.2026 – ***2. Fastenwoche; Hl. Perpetua u. Hl. Felizitas (Märtyrinnen), (G);***
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 08.03.2026 – ***3. Fastensonntag; Hl. Johannes von Gott;***
11:30 Uhr Messfeier ***mit Kinderpredigt;***
Caritas-Frühjahrskollekte;

Mittwoch, 11.03.2026 – ***3. Fastenwoche;***
14:30 Uhr offene Kirchentüre
18:30 Uhr Kreuzwegandacht
19:00 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunion-spendung;***

Donnerstag, 12.03.2026 – ***3. Fastenwoche;***
8:00 Uhr Schulgottesdienst der 1. u. 2. Klassen der GGS Alt-Merkstein

Gottesdienste in St. Willibrord

Freitag, 13.03.2026 – ***3. Fastenwoche;***
8:00 Uhr Schulgottesdienst der 3. u. 4. Klassen der GGS Alt-Merkstein

Samstag, 14.03.2026 – ***3. Fastenwoche; Hl. Mathilde (Gemahlin König Heinrichs I.);***
17:00 Ur Einläuten des Sonntags

Sonntag, 15.03.2026 – ***4. Fastensonntag (Laetare); Hl. Klemens Maria Hofbauer;***
11:30 Uhr Messfeier ***mit Kinderpredigt;***
Alle leb.
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;
18:00 Uhr Meditatives Konzert

Mittwoch, 18.03.2026 – ***4. Fastenwoche; Hl. Cyrill von Jerusalem (Bischof, Kirchenlehrer);***
14:30 Uhr offene Kirchentüre
18:30 Uhr Kreuzwegandacht
19:00 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunion-spendung;***

Samstag, 21.03.2026 – ***4. Fastenwoche;***
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 22.03.2026 – ***5. Fastensonntag; Misereorsonntag;***
11:30 Uhr Messfeier ***mit SingDing, anschl. Kirchencafé;***
Misereor-Kollekte

Gottesdienste in St. Willibrord

Mittwoch, 25.03.2026 – ***5. Fastenwoche; Hochfest der Verkündigung des Herrn;***
14:30 Uhr offene Kirchentüre
18:30 Uhr Kreuzwegandacht
19:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 28.03.2026 – ***5. Fastenwoche;***
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 29.03.2026 – ***Palmsonntag; Feier des Einzugs Christi in Jerusalem; Beginn der Karwoche;***
11:30 Uhr Messfeier ***mit Palmweihe als Familienmesse mit kindgerechten Elementen;***
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;
Opferstockkollekte für das Heilige Land;
13:00 Uhr Tauffeier

Montag, 30.03.2026 – ***Montag der Karwoche;***
8:00 Uhr Laudes, ***anschl. Frühstück;***

Dienstag, 31.03.2026 – ***Dienstag der Karwoche;***
8:00 Uhr Laudes, ***anschl. Frühstück;***

Gottesdienste in St. Thekla

Sonntag, 01.03.2026 – ***2. Fastensonntag;***
9:30 Uhr Messfeier
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;
13:00 Uhr Tauffeier

Dienstag, 03.03.2026 – ***2. Fastenwoche;***
17:15 Uhr Kreuzwegandacht
18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunionspendung;***
19:00 Uhr Führung durch die Ausstellung

Samstag, 07.03.2026 – ***2. Fastenwoche; Hl. Perpetua u. Hl. Felizitas (Märtyrinnen), (G);***
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags
19:00 Uhr Klezmer-Konzert

Sonntag, 08.03.2026 – ***3. Fastensonntag; Hl. Johannes von Gott;***
9:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Musikalische Gestaltung: Martin-Luther-Chor
Caritas-Frühjahrskollekte;

Dienstag, 10.03.2026 – ***3. Fastenwoche;***
17:15 Uhr Kreuzwegandacht
18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunionspendung;***

Samstag, 14.03.2026 – ***3. Fastenwoche; Hl. Mathilde (Gemahlin König Heinrichs I.);***
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Gottesdienste in St. Thekla

Sonntag, 15.03.2026 – ***4. Fastensonntag (Laetare); Hl. Klemens Maria Hofbauer;***
9:30 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunionspendung;***
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Dienstag, 17.03.2026 – ***4. Fastenwoche; Hl. Gertrud (Äbtissin); Hl. Patrick (Bischof, Glaubensbote);***
17:15 Uhr Kreuzwegandacht
18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunionspendung;***

Samstag, 21.03.2026 – ***4. Fastenwoche;***
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 22.03.2026 – ***5. Fastensonntag;***
9:30 Uhr Messfeier
Musikalische Gestaltung: Gospelchor „Tonart“
Misereor-Kollekte;

Dienstag, 24.03.2026 – ***5. Fastenwoche;***
17:15 Uhr Kreuzwegandacht
18:00 Uhr Abendmesse

Sonntag, 29.03.2026 – ***Palmsonntag; Feier des Einzugs Christi in Jerusalem; Beginn der Karwoche;***
9:30 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunionspendung und Palmweihe;***
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;
Opferstockkollekte für das Heilige Land;

Dienstag, 31.03.2026 – ***Dienstag der Karwoche;***
17:15 Uhr Kreuzwegandacht
18:00 Uhr Abendmesse

Gottesdienste in St. Benno

Donnerstag, 05.03.2026 – ***2. Fastenwoche;***
18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunionspendung;***

Samstag, 07.03.2026 – ***2. Fastenwoche; Hl. Perpetua u. Hl. Felizitas (Märtyrinnen), (G);***
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags
18:00 Uhr Vorabendmesse ***zum 3. Fastensonntag;***
Caritas-Frühjahrskollekte;

Donnerstag, 12.03.2026 – ***3. Fastenwoche;***
18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunionspendung;***

Samstag, 14.03.2026 – ***3. Fastenwoche; Hl. Mathilde (Gemahlin König Heinrichs I.);***
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags
18:00 Uhr Vorabendmesse ***zum 4. Fastensonntag;***
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Donnerstag, 19.03.2026 – ***3. Fastenwoche; Hl. Josef (Bräutigam der Gottesmutter Maria), (H);***
18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 21.03.2026 – ***4. Fastenwoche;***
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags
18:00 Uhr Vorabendmesse ***zum 5. Fastensonntag;***
Misereor-Kollekte;

Donnerstag, 26.03.2026 – ***5. Fastenwoche; Hl. Liudger (Bischof von Münster, Glaubensbote);***
18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 28.03.2026 – ***5. Fastenwoche;***
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags
18:00 Uhr Vorabendmesse ***zum Palmsonntag; Palmweihe am Friedenskreuz, anschl. Prozession zur Kirche;***
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;
Opferstockkollekte für das Heilige Land;

Herz Jesu

Sonntag, 01.03.2026 – ***2. Fastensonntag;***
10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunionspendung u. Kinderpredigt;***
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;

Dienstag, 03.03.2026 – ***2. Fastenwoche;***
8:30 Uhr Laudes

Mittwoch, 04.03.2026 – ***2. Fastenwoche; Hl. Kasimir (Königssohn);***
8:30 Uhr Schulgottesdienst der 2. Klassen der KGS u. Regenbogenschule

Freitag, 06.03.2026 – ***2. Fastenwoche; Hl. Fridolin von Säckingen (Mönch, Glaubensbote), Herz-Jesu-Freitag;***
17:00 Uhr Weltgebetstag der Frauen
Keine Aussetzung des Allerheiligsten
Keine Votivmesse vom Heiligsten Herzen Jesu

Samstag, 07.03.2026 – ***2. Fastenwoche; Hl. Perpetua u. Hl. Felizitas (Märtyrinnen), (G);***
8:30 Uhr Morgengebet, ***anschl. Frühstück;***
16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 08.03.2026 – ***3. Fastensonntag; Hl. Johannes von Gott;***
10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunionspendung;***
Caritas-Frühjahrskollekte;

Mittwoch, 11.03.2026 – ***3. Fastenwoche;***
8:30 Uhr Schulgottesdienst der 3. Klassen der KGS u. Regenbogenschule

Samstag, 14.03.2026 – ***3. Fastenwoche; Hl. Mathilde (Gemahlin König Heinrichs I.);***
8:30 Uhr Morgengebet, ***anschl. Frühstück;***
16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Herz Jesu

Sonntag, 15.03.2026 – ***4. Fastensonntag (Laetare); Hl. Klemens Maria Hofbauer;***
10:30 Uhr Messfeier ***mit Kinderpredigt;***
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Mittwoch, 18.03.2026 – ***4. Fastenwoche; Hl. Cyrill von Jerusalem (Bischof, Kirchenlehrer);***
8:30 Uhr Schulgottesdienst der 4. Klassen der KGS u. Regenbogenschule

Donnerstag, 19.03.2026 – ***4. Fastenwoche; Hl. Josef, (Bräutigam der Gottesmutter Maria), (H);***
14:30 Uhr Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz

Samstag, 21.03.2026 – ***4. Fastenwoche;***
8:30 Uhr Morgengebet, ***anschl. Frühstück;***
16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 22.03.2026 – ***5. Fastensonntag;***
10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier ***mit Kommunionspendung;***
Misereor-Kollekte;

Samstag, 28.03.2026 – ***5. Fastenwoche;***
8:30 Uhr Morgengebet, ***anschl. Frühstück;***
16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 29.03.2026 – ***Palmsonntag; Feier des Einzugs Christi in Jerusalem; Beginn der Karwoche;***
10:30 Uhr Messfeier ***mit Palmweihe;***
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;
Opferstockkollekte für das Heilige Land;

Termine

Die **Senioren aus St. Willibrord** treffen sich am Montag, 02.03.2026 und Montag 16.03.2026 um 14:30 Uhr im Pfarrheim.

Die **Sammlung für Satu Mare** ist am Mittwoch, 04.03.2026 in der Zeit von 15:30 Uhr – 17:00 Uhr in der Garage am Pfarrhaus, Hauptstr. 49.

Der **Gemeindeausschuss St. Willibrord** (Abendbrötchen) trifft sich am Donnerstag, 05.03.2026 um 19:00 Uhr im Jugendraum des Pfarrheims.

Die **Lektoren** treffen sich am Montag, 09.03.2026 um 18:30 Uhr im Pfarrheim St. Thekla.

Der **Gemeindeausschuss Herz Jesu** trifft sich am Dienstag, 10.03.2026 um 20:00 Uhr im Begegnungszentrum.

Der **Gemeindeausschuss St. Benno** trifft sich am Mittwoch, 11.03.2026 um 19:00 Uhr im Pfarrsälchen.

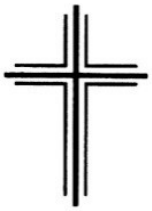
Das **Seniorencafé der Gemeinde Herz Jesu** ist am Montag, 16.03.2026 ab 15:00 Uhr geöffnet.

Der **Einkehrtag der kfd St. Willibrord** ist am Dienstag, 17.03.2026 ab 8:00 Uhr im Pfarrheim St. Willibrord.

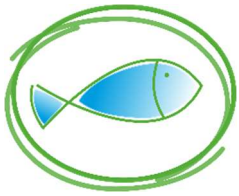
Das **Bibelgespräch** findet am Dienstag, 17.03.2026 um 19:00 Uhr im Pfarrsälchen St. Benno statt.

Das **Palmstockbasteln** findet am Samstag, 28.03.2026 um 10:00 Uhr im Pfarrheim St. Willibrord statt.

Rückblick



Im Monat Februar trugen wir zu Grabe:
Leo Altdorf
Emma Vaßen
Traudel Wettmann



Das Sakrament der Taufe empfingen:
Feodin Simeon Ortmanns
Hannah Mingers

Drei Worte – ein Weg

Fastenzeit · Österliche Bußzeit · Passionszeit

Fastenzeit, österliche Bußzeit, Passionszeit – drei Begriffe für dieselbe Zeit im Kirchenjahr. Oder doch nicht?
Warum spricht die Kirche eigentlich von drei Wegen, wo wir doch im Kalender nur eine Strecke markieren: vom Aschermittwoch bis Ostern?

Ein Blick auf diese drei Worte lohnt sich. Nicht belehrend, sondern klärend. Nicht schwer, sondern hilfreich. Und vielleicht sogar tröstlich.

---

1. Fastenzeit – weniger, damit mehr Platz wird

Fasten ist etwas zutiefst Menschliches.
Nicht nur Christinnen und Christen kennen Fastenzeiten. Auch im Judentum, im Islam und in vielen anderen Religionen gibt es Zeiten des bewussten Verzichts. Fasten ist älter als jede Kirchenordnung. Es gehört zur menschlichen Erfahrung: *Ich halte inne. Ich reduziere. Ich frage mich: Was brauche ich wirklich?*

Christlich verstanden ist Fasten nie Selbstquälerei.

Drei Worte – ein Weg

Es geht nicht um sportlichen Ehrgeiz („Ich schaffe das!“), nicht um moralische Überlegenheit und auch nicht um religiöse

Fitnesspunkte. Christliches Fasten will Raum schaffen – inneren Raum.

Weniger Konsum.
Weniger Ablenkung.
Weniger Dauerbeschallung.

Damit mehr Platz wird für Aufmerksamkeit. Für Dankbarkeit. Für Gott. Für den Nächsten. Und auch für mich selbst.

Fasten kann heißen:
– bewusster essen
– bewusster reden
– bewusster schweigen
– bewusster leben

Fasten ist kein Selbstzweck. Es ist ein Werkzeug. Ein leises, hilfreiches.

---

2. Österliche Bußzeit – eine Zeit der Ausrichtung

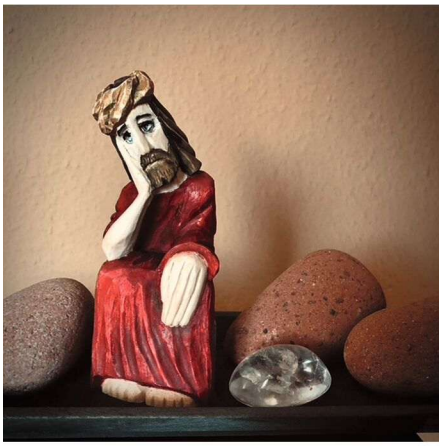


Foto: Bernd Niss

Der zweite Begriff klingt für viele sperrig: *Bußzeit*.
Dabei hat Buße im christlichen Sinn nichts mit

Kleinmachen oder Dauer-Schuldbewusstsein zu tun.

Buße meint: **Umkehr. Neu-Ausrichtung. Kurskorrektur.**

Wie beim Navi:
Nicht alles war falsch.
Aber manches führt gerade nicht zum Ziel.

Die österliche Bußzeit schaut nach vorn.
Sie fragt nicht zuerst: *Was war alles schlecht?*
Sondern: *Wohin will ich eigentlich?*

Ostern ist das Ziel.
Leben. Hoffnung. Neuanfang.

Bußzeit heißt: Ich traue Gott zu, dass Veränderung möglich ist – auch bei mir.
Nicht aus eigener Kraft allein, sondern getragen von seiner Barmherzigkeit.

---

3. Passionszeit – Gott geht durch das Leid

Spätestens ab der Mitte der Fastenzeit verändert sich der Ton.
Die Texte werden ernster. Die Bilder dichter.
Wir sprechen von **Passionszeit**.

Im Mittelpunkt steht Christus im Leiden.

Das Foto zeigt eine solche Darstellung: *Christus der Schmerzensmann*.
Aus Holz geschnitzt, von einem Künstler aus Litauen. Eine Figur, die man kaum anschaut, ohne stehenzubleiben.

Jesus sitzt da – mit Dornenkrone, mit Spottmantel, gezeichnet von Gewalt.
Und doch: Sein Blick ist nicht schmerzverzerrt.
Eher wie ein Seufzen. Ein stilles „Och ja …“

Drei Worte – ein Weg

Ein Seufzen, das wir kennen:
Nach Stunden im Wartezimmer.
Nach endlosen Sorgen.
Nach Momenten, in denen wir nicht mehr weiterwissen.

Dieser Christus bleibt im Leiden nicht fern.
Er hält inne.
Er bleibt da.
Er geht nicht weg.

Die Passionszeit sagt: Gott kennt das Leid nicht nur von außen.
Er kennt es von innen.

Darum ist das Leiden Jesu kein anonymer Tod, kein Versehen der Geschichte.
Es ist öffentlich. Sichtbar. Unübersehbar.

Niemand soll sagen können: *Davon habe ich nichts gewusst.*

Und dieser Blick des Schmerzensmannes sieht weiter:
Er sieht die Hochbetagten mit ihrer Demenz.
Die unheilbar Kranken.
Die Lebensmüden.
Die Still-Leidenden.

Sein Leiden ist ihr Leiden.
Und vielleicht auch unseres.

Drei Worte – ein Weg der Hoffnung

Fastenzeit.
Österliche Bußzeit.
Passionszeit.

Drei Worte - ein Weg

Drei Begriffe – drei Blickrichtungen – ein gemeinsamer Weg.

Nicht weg vom Leben.
Sondern tiefer hinein.

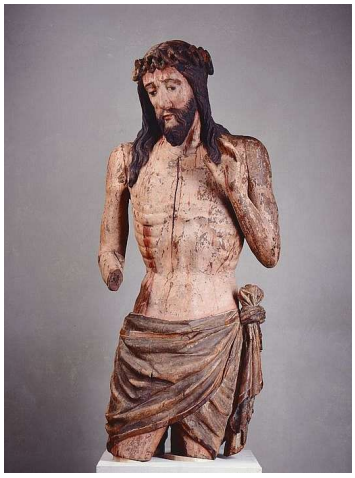
Nicht in die Dunkelheit.
Sondern auf Ostern zu.

Christus bleibt nicht im Leiden.
Wir bleiben nicht im Kreuz.
Und wir bleiben nicht im Tod.

Die Fastenzeit ist keine traurige Zeit ohne Freude.
Sie ist eine ehrliche Zeit.
Eine heilsame Zeit.
Eine Zeit, in der Gott uns näherkommt – gerade dort, wo wir seufzen: *Wozu?*

Damit wir am Ende sagen können:
Nicht alles war leicht.
Aber ich bin gehalten.

Gott sei Dank.



Allen eine gesegnete Fastenzeit

Pastor Heinz Jansen

Palmsonntag und die Heilige Woche

Warum sich der Höhepunkt des Kirchenjahres über zwei Monate erstreckt

In diesem Jahr geschieht etwas, das viele zunächst überrascht:
Die **Karwoche** beginnt noch im **März**, das **Osterfest** feiern wir jedoch erst im **April**. Mit dem **Palmsonntag (29. März)** treten wir in die Heilige Woche ein – ihren Höhepunkt erreichen wir mit der **Feier der Osternacht am 4. April**. Zwei Monate, ein Geheimnis – und doch ein einziger großer Weg: vom Jubel über das Leiden hin zur Auferstehung.

Palmsonntag – Auftakt der Heiligen Woche

Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Menschen legten ihm Palmzweige und Kleider auf den Weg – ein Zeichen der Hoffnung und des Vertrauens. Zugleich hören wir an diesem Tag bereits die **Passion**, die Leidensgeschichte Jesu.
Freude und Ernst liegen hier dicht beieinander.

Der Palmsonntag ist wie ein Tor: Wer hindurchgeht, betritt die tiefste Woche des Kirchenjahres.

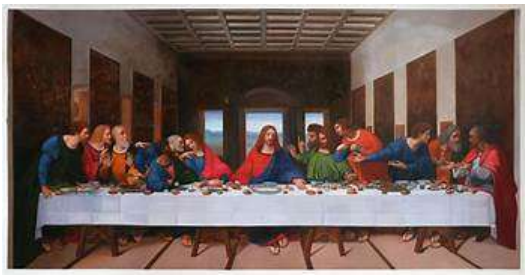
Palmsonntag und die Heilige Woche

Was bedeutet „Karwoche“?

Das Wort **„Kar“** stammt aus dem Althochdeutschen *kara* und bedeutet **Klage**, **Trauer**, **Kummer**. Die **Karwoche** ist also wörtlich die „Klage-Woche“. Sie führt uns hinein in die letzten Tage Jesu:

- die Gefangennahme,
- den Kreuzweg,
- das letzte Mahl mit seinen Jüngern,

©bildersuche.org



- den Tod am Kreuz,

©Kunstguss-doehler

Palmsonntag und die Heilige Woche

die Grabesruhe.

©unsplash

Doch diese Woche bleibt nicht in der Trauer stehen. Sie ist kein reines Gedenken an Leid, sondern ein Weg durch das Dunkel zum Licht.

Woher kommt das Wort „Ostern“?

Die Herkunft des Wortes **„Ostern“** ist nicht ganz eindeutig. Wahrscheinlich hängt es mit dem Wort **„Osten“** zusammen – der Himmelsrichtung des Sonnenaufgangs.

©getwallpapers

Der Osten ist seit frühester christlicher Zeit ein **Symbol des neuen Lichts**, des beginnenden Tages, der **Auferstehung Christi**. Kirchen wurden oft nach Osten ausgerichtet – als Zeichen: Von dort her kommt das Licht, von dort her kommt Christus.

Andere Sprachräume zeigen eine andere Herkunft:
Im Englischen („Easter“) oder in den romanischen Sprachen („Pâques“, „Pasqua“) klingt das jüdische **Pessach** an. Denn Jesu Tod und Auferstehung geschahen zur Zeit des

jüdischen Paschafestes. Christliches Ostern und jüdisches Pessach sind geschichtlich eng miteinander verbunden.

Die Theologie der Karwoche – ein Weg des Glaubens

Die Karwoche ist mehr als Erinnerung. Sie ist ein **geistlicher Weg**, den die Kirche jedes Jahr neu geht.
Christen glauben:

- Gott bleibt dem Menschen auch im Leiden treu.
- Der Tod hat nicht das letzte Wort.
- In der Hingabe Jesu am Kreuz zeigt sich die größte Liebe.
- Auferstehung bedeutet neues Leben – nicht nur nach dem Tod, sondern schon jetzt.

Die Karwoche ist daher kein düsteres Kapitel, sondern die **Verdichtung der christlichen Hoffnung**.

Das Triduum Pascale – die „Heiligen Drei Tage“

Der eigentliche Höhepunkt der Karwoche ist das **Triduum Pascale** – die **„Heiligen Drei Tage“**.

Sie beginnen am Abend des Gründonnerstags und enden mit der Osternacht bzw. dem Ostersonntag.

Diese drei Tage bilden **eine einzige große Liturgie**, die sich über mehrere Feiern erstreckt:

Palmsonntag und die Heilige Woche

1. **Gründonnerstag – Letztes Abendmahl**
   Erinnerung an die Einsetzung der Eucharistie und den Dienst der Liebe.
2. **Karfreitag – Leiden und Kreuzestod**
   Ein stiller, ernster Tag ohne Eucharistiefeier. Das Kreuz steht im Mittelpunkt.
3. **Karsamstag / Osternacht – Grabesruhe und Auferstehung**
   In der Nacht wird das Osterfeuer entzündet, die Osterkerze getragen, das Halleluja erklingt neu – die Kirche feiert die Auferstehung Christi.

War das schon immer so?

Die heutige Form des Triduum Pascale hat sich **über Jahrhunderte entwickelt**.
Schon in der **frühen Kirche** gedachten Christen des Leidens und der Auferstehung Jesu – zunächst jedoch oft in einer einzigen großen Nachtfeier. Erst allmählich wurden die einzelnen Tage deutlicher unterschieden.

Im **Mittelalter** verschoben sich manche Feiern auf den Vormittag; der ursprüngliche Zusammenhang ging teilweise verloren.
Erst im **20. Jahrhundert**, besonders durch die Liturgiereformen der 1950er-Jahre und das **Zweite Vatikanische Konzil**, wurde der ursprüngliche Charakter wiederhergestellt:
Die Feiern wurden wieder auf den Abend bzw. in die Nacht gelegt, und das Triduum wurde neu als **eine zusammenhängende Feier** verstanden.

Es gibt also keinen einzelnen „Erfinder“ dieser Liturgie. Sie ist das Ergebnis eines **langen Glaubensweges der Kirche**, gewachsen aus der Erfahrung vieler Generationen.

Palmsonntag und die Heilige Woche

Dennoch - welche Rolle spielte Papst Pius XII. beim Triduum Pascale?

©Philosophia Perennis

Papst Pius XII. hat die Liturgie des **Triduum Pascale** maßgeblich **umgestaltet und erneuert**, allerdings nicht „neu erfunden“, sondern **zurückgeführt zu ihren ursprünglichen Formen**.

Was genau hat Pius XII. verändert?

In den 1950er-Jahren leitete Pius XII. eine umfassende **Liturgiereform der Kar- und Osterliturgie** ein. Ziel war es, den inneren Zusammenhang der „Heiligen Drei Tage“ wieder sichtbar und erlebbar zu machen.

Die wichtigsten Schritte:

---

1. Wiederherstellung der richtigen Tageszeiten

Im Laufe der Jahrhunderte waren viele Feiern aus praktischen Gründen in die **Vormittagsstunden** gerückt – selbst die Osternacht wurde am Karsamstagmorgen gefeiert.
Pius XII. korrigierte das:

- **Gründonnerstag** wieder am Abend
- **Karfreitagsliturgie** am Nachmittag
- **Osternacht** wieder wirklich **in der Nacht**

Damit wurde die Symbolik von Dunkel und Licht, Tod und Auferstehung neu erfahrbar.

Palmsonntag und die Heilige Woche

2. Aufwertung der Osternacht

Die Osternacht wurde durch seine Reform wieder zum **Höhepunkt des Kirchenjahres**:

- Entzünden des **Osterfeuers** außerhalb der Kirche
- feierlicher Einzug der **Osterkerze**
- mehr Schriftlesungen (Heilsgeschichte)
- stärkere Betonung der **Taufgedächtnis- und Taufspendung**

Vorher war diese Feier liturgisch stark verkürzt und theologisch abgeschwächt worden.

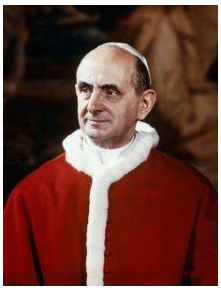
---

3. Klärung des inneren Zusammenhangs

Pius XII. betonte, dass Gründonnerstag, Karfreitag und Osternacht **keine drei einzelnen Feste**, sondern **eine zusammenhängende Feier** sind – ein einziges Pascha-Geheimnis in drei Etappen.

---

4. Schritt auf das Zweite Vatikanische Konzil zu



©gettyimiges

Diese Reformen (1951 zunächst probeweise für die Osternacht, 1955 verbindlich für die ganze Karwoche) gelten als **wichtige Vorstufe** der späteren Liturgiereform unter **Papst Paul VI.** nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1970).

Palmsonntag und die Heilige Woche

Hat Pius XII. also „neu geschaffen“?
Nein.
Er hat **nicht etwas völlig Neues eingeführt**, sondern:

- historische Quellen ausgewertet,
- frühkirchliche Traditionen wiederbelebt,
- symbolische Tiefen zurückgeholt,
- und den ursprünglichen Charakter des Triduums freigelegt.

Man kann sagen:
Pius XII. hat das Triduum Pascale nicht erfunden, sondern ihm seine ursprüngliche Würde und zeitliche Logik zurückgegeben.

Zwei Monate – ein Geheimnis

Dass Palmsonntag und Ostern in diesem Jahr in zwei verschiedenen Monaten liegen, mag ungewöhnlich erscheinen. Doch es erinnert uns daran:

Der Glaube lässt sich nicht in Kalenderblätter einsperren.

Die Karwoche führt uns durch Zeit und Geschichte – jedes Jahr neu.
Sie beginnt mit dem Jubel der Palmzweige und endet im Licht der Osternacht.

Und vielleicht liegt gerade darin ihre Kraft:
Durch Dunkel zum Licht.
Durch Klage zur Hoffnung.
Durch den Tod zum Leben.

Pastor Heinz Jansen

Starke Frauen des Glaubens

Die Heiligen Perpetua und Felizitas – Märtyrerinnen der frühen Kirche

Gedenktag: 7. März

Manchmal lohnt es sich, genau hinzuhören, wenn im Hochgebet der Messe Namen genannt werden. Einer davon – besser gesagt zwei – fallen leicht überhört, sind aber von großer Bedeutung: **Perpetua und Felizitas**. Zwei Frauen aus der frühen Kirche, deren Zeugnis so eindrucksvoll war, dass ihre Namen bis heute im **1. Hochgebet (Römischer Kanon)** erklingen – jenem eucharistischen Gebet, das bis zum **Zweiten Vatikanisches Konzil** das einzige der Kirche war.

Zwei Frauen – zwei Lebenswelten

Perpetua war eine junge, gebildete Frau aus wohlhabendem Haus in Karthago. Sie war Ehefrau und Mutter eines Säuglings.
Felizitas war ihre Glaubensschwester – eine Sklavin, hochschwanger zur Zeit ihrer Verhaftung.

Was sie verband, war stärker als alle Unterschiede: ihr Glaube an Christus. In einer Gesellschaft, die streng zwischen frei und unfrei, Mann und Frau, oben und unten unterschied, lebten sie eine neue Wirklichkeit: **Geschwisterlichkeit im Glauben**.

Starke Frauen des Glaubens

Mutiger Glaube bis in den Tod

Um das Jahr 203 wurden Perpetua und Felizitas während der Christenverfolgungen unter Kaiser **Septimius Severus** verhaftet. Sie weigerten sich, dem christlichen Glauben abzuschwören – trotz aller Bitten, Drohungen und familiären Bindungen. Besonders bewegend ist der innere Konflikt Perpetuas: Ihr Vater fleht sie an, um ihres Kindes willen nachzugeben. Doch sie bleibt standhaft. Ihr berühmtes Wort lautet:

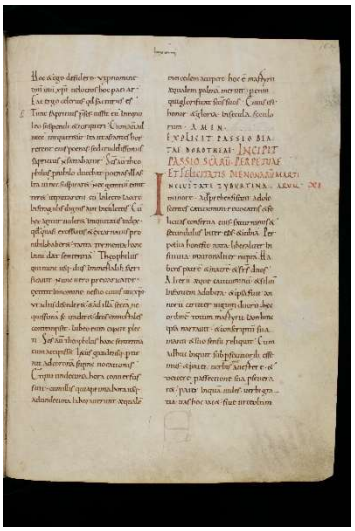
„Ich kann mich nicht anders nennen, als was ich bin: eine Christin."

Beide Frauen starben im Amphitheater von Karthago den Märtyrertod.

Eine einzigartige Quelle

Was wir über sie wissen, stammt aus der **„Passio Perpetuae et Felicitatis"**, einem der ältesten erhaltenen Märtyrerberichte der Kirche.

Starke Frauen des Glaubens



Das Besondere: Teile dieses Textes stammen **von Perpetua selbst**. Ihre Aufzeichnungen berichten von Visionen, von innerer Klarheit und von einer tiefen Hoffnung, die über den Tod hinausreicht. Dass eine Frau der Antike ihre Glaubenserfahrung selbst zu Wort bringt, ist außergewöhnlich – und macht diesen Text bis heute so eindrucksvoll.

Bedeutung für Kirche und Gegenwart

Dass Perpetua und Felizitas im Römischen Hochgebet genannt werden, zeigt ihren Rang: Sie gehören zum geistlichen Fundament der Kirche. Sie stehen für einen Glauben, der nicht theoretisch bleibt, sondern gelebt wird – auch dann, wenn er etwas kostet.

Für uns heute stellen sie leise, aber eindringliche Fragen:

- Wofür stehe ich ein?
- Was gibt meinem Leben Halt?
- Wo bin ich bereit, aus dem Glauben heraus Haltung zu zeigen?

Perpetua und Felizitas erinnern daran: **Der christliche Glaube macht frei** – frei von Angst, frei von äußerem Druck, frei für eine Hoffnung, die selbst im Angesicht des Todes trägt.

Zwei Frauen. Zwei Lebensgeschichten. Ein gemeinsames Zeugnis.
Und eine Botschaft, die bis heute nachklingt.

Heilige des Monats – 17. März

Hl. Gertrud von Nivelles & Hl. Patrick

Am 17. März gedenkt die Kirche zweier sehr unterschiedlicher Heiliger – und doch verbindet sie Entscheidendes.

Die **Hl. Gertrud von Nivelles** († 659) war Äbtissin im Frankenreich. Sie entschied sich bewusst gegen eine standesgemäße Ehe und für ein Leben aus Gebet, Bildung und Gastfreundschaft. Ihr Kloster war ein geistiges Zentrum und offen für Menschen aus vielen Ländern. Gertrud gilt als Patronin der Reisenden und Pilger – eine Frau, die früh Verantwortung übernahm und ihren Glauben konsequent lebte.

Der **Hl. Patrick** († um 461), Nationalheiliger Irlands, wurde als Jugendlicher verschleppt und kam als Missionar freiwillig zurück. Er verkündete

das Evangelium ohne Zwang, mit Respekt vor der Kultur der Menschen. Mit dem Kleeblatt erklärte er die Dreifaltigkeit – bis heute ein starkes Glaubenssymbol.

Beide zeigen: Glaube wächst dort, wo Menschen **frei antworten**, Verantwortung übernehmen und Gottes Nähe im Alltag leben.

Der heilige Patrick - Nheyob [CC BY-SA 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0)]

Heilige des Monats

Der heilige Josef – der Mann, der trägt

19. März | Hochfest des hl. Josef

Es gibt Menschen, ohne die alles zusammenbrechen würde – und die doch kaum auffallen. Der heilige Josef ist so einer. Kein Wort von ihm ist in der Bibel überliefert, keine Rede, kein Gebet. Und doch wäre die Heilsgeschichte ohne ihn nicht denkbar.

Josef lebt in Nazareth, stammt aus dem Haus Davids und arbeitet als Zimmermann. Er ist mit Maria verlobt, als sein Leben aus den Fugen gerät: Maria ist schwanger. Für Josef eine Situation, die ihn alles kosten kann – Ehre, Zukunft, Sicherheit. Die Bibel nennt ihn einen „gerechten Mann“. Gerecht nicht im Sinne von streng, sondern von menschlich, feinfühlig, verantwortungsvoll. Er sucht keinen Skandal, sondern einen Weg, der schützt.

Gott spricht zu Josef im Traum. Und Josef hört. Mehr noch: Er handelt. Ohne lange Diskussionen, ohne Absicherung. Er nimmt Maria zu sich, er übernimmt Verantwortung für das Kind, das nicht sein leibliches ist. Er flieht mit seiner Familie nach Ägypten, als Gefahr droht, und kehrt zurück, als der Weg wieder frei ist. Josef glaubt nicht theoretisch – er glaubt praktisch.

Heilige des Monats

Was zeichnet diesen Mann aus?
Es ist seine **Stille**. Josef drängt sich nicht in den Vordergrund.
Es ist sein **Gehorsam**. Er tut, was Gott ihm zutraut.
Es ist sein **Mut**. Er geht Wege, die er sich nicht ausgesucht hat.
Und es ist seine **Treue** im Alltag: arbeiten, sorgen, schützen, da sein.

Was wäre die Kirche ohne Josef?
Ohne Josef kein geschütztes Aufwachsen Jesu, kein Zuhause in Nazareth, keine Kindheit in Sicherheit. Josef steht für eine Kirche, die nicht herrscht, sondern dient. Die nicht laut ist, sondern verlässlich. Die nicht glänzt, sondern trägt. Darum ist Josef Patron der Familien, der Väter, der Arbeitenden, der Sterbenden – und der ganzen Kirche.

Ein starkes Zeichen dafür setzte Papst **Franziskus**, als er anordnete, den heiligen Josef in allen Eucharistischen Hochgebeten namentlich zu nennen – direkt nach Maria. *„… in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria und mit ihrem Bräutigam, dem heiligen Josef …“*

Josef gehört damit ausdrücklich ins Zentrum des kirchlichen Gebets. Nicht als Randfigur, sondern als tragende Gestalt.

Vielleicht ist Josef gerade heute so aktuell. In einer Zeit, die Lautstärke belohnt und Selbstinszenierung erwartet, erinnert er uns an eine andere Form von Größe: Verantwortung übernehmen, ohne Applaus. Treu bleiben, auch wenn es schwerfällt. Vertrauen, ohne alles zu verstehen.

Der heilige Josef rettet nicht die Welt –
aber ohne ihn hätte Gott sie nicht so gerettet.

Pastor Heinz Intrau

Maria Verkündigung

Hochfest am 25. März

Warum feiert die Kirche dieses Fest – genau neun Monate vor Weihnachten?
Und was gehört hier zum Kern des Glaubens?

---

1. Worum geht es an Maria Verkündigung?

Am Hochfest **Maria Verkündigung des Herrn**

gedenkt die Kirche jenes Augenblicks, in dem der Engel Gabriel Maria die Geburt Jesu ankündigt und Maria ihr freies **Ja** spricht.
Nicht die Geburt Jesu steht im Mittelpunkt – sondern **seine Menschwerdung**.

„Und das Wort ist Fleisch geworden.“ (Joh 1,14)

Der 25. März ist damit **das eigentliche Christusfest**:
Hier beginnt das Heilsgeschehen – verborgen, leise, unspektakulär.

Maria Verkündigung

2. Warum genau neun Monate vor Weihnachten?

Die Kirche denkt **ganz realistisch und ganz theologisch zugleich**:

- Jesus ist **wirklich Mensch** geworden
- Er hat eine **wirkliche Schwangerschaft** durchlebt
- Sein Leben beginnt **nicht erst an Weihnachten**, sondern **im Mutterleib**

Die neun Monate betonen:
👉 Gott heiligt **jede Phase menschlichen Lebens**
👉 Erlösung beginnt **nicht öffentlich**, sondern **verborgen**

Darum liegt der 25. März bewusst **neun Monate** vor dem 25. Dezember.

---

3. Schon in der Urkirche bekannt – oder erst später?

Die **Bibelstelle selbst** stammt aus dem **Evangelium nach Lukas (Lk 1,26–38)** – also aus der frühesten Überlieferung.

Liturgisch gilt:

- Bereits im **4. Jahrhundert** ist das Fest im Osten bezeugt
- Im Westen setzt es sich etwas später durch
- Spätestens im **7. Jahrhundert** ist der 25. März fest etabliert

Maria Verkündigung

Ein alter kirchlicher Gedanke lautet:

Empfängnis und Tod Jesu fallen auf denselben Tag
(25. März – Kreuzigung nach alter Rechnung)

So umspannt dieser Tag **Anfang und Vollendung** des Erlösungswerks.

---

4. Glaubensinhalt: Was bekennt die Kirche an diesem Tag?

Maria Verkündigung gehört zum **Zentrum des christlichen Glaubens**.

Bekannt aus dem Credo:

„… **empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria** …“

Das Fest bekennt:

- Gott wird **wirklich Mensch**
- nicht Schein, nicht Mythos, nicht Idee
- sondern **Fleisch und Blut**

Maria steht dabei nicht im Vordergrund als „Heldin“, sondern als:

- hörende
- freie
- zustimmende Glaubende

Ihr **„Mir geschehe nach deinem Wort“** ist Antwort – nicht Leistung.

---

5. Ein leises Hochfest – mitten in der Fastenzeit

Maria Verkündigung fällt fast immer in die **österliche Bußzeit**.

Das ist kein Zufall:

- Mitten im Verzicht: **eine Zusage**
- Mitten im Ernst: **ein Anfang**
- Mitten im Noch-nicht: **Gott ist schon da**

Liturgisch:

- Gloria wird gesungen
- Weiße Paramente
- aber keine äußere Festlichkeit – das Heil beginnt im Verborgenen

---

Maria Verkündigung

6. Was bedeutet das Fest für uns heute?

Maria Verkündigung erinnert uns daran:

- Gott beginnt Großes **nicht mit Macht**, sondern mit Vertrauen
- Entscheidungen des Glaubens geschehen oft **leise**
- Das Entscheidende im Leben ist oft **noch unsichtbar**

Oder anders gesagt:

Nicht alles, was zählt, ist sofort sichtbar.
Aber alles, was Gott beginnt, trägt Frucht.

Kurz gesagt:

Am 25. März feiert die Kirche nicht Maria allein, sondern das Ja Gottes zum Menschen – und das Ja eines Menschen zu Gott.
Hier beginnt Weihnachten.
Hier beginnt Ostern.
Hier beginnt Hoffnung.

P.S.: Auf den Tabernakeltüren unserer Pfarrkirche St. Willibrord ist die Verkündigung Mariens dargestellt.

Termine

Die **Bastelkiste** öffnet sich am **4. März** von **16 - 17 Uhr** im **Begegnungszentrum Herz Jesu** für alle bastelfreudigen Kinder ab 4 Jahren.
Nähere Infos über die üblichen Kanäle (Aushänge & Internet)
Wir freuen uns auf Dich und Sie
Ruth Ikier, für das Vorbereitungsteam

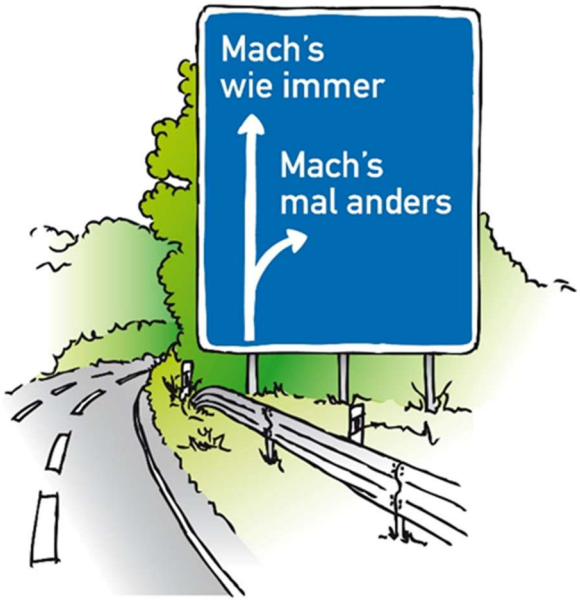
KAWAKAKUS Spielcafe

Bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen und miteinander beim Spielen die Zeit vergessen.
Dazu laden wir am **10. März** und **24. März** von **14:00 – 16:30 Uhr** ins **Pfarrheim St. Johannes** ein.
Bei Fragen: Ruth Ikier: Tel. 98 64 18, Mail: ikier@willibrord-merkstein.de

We, the six million

Die Begleitveranstaltungen sind auf den aushängenden Plakaten angekündigt.
Daneben ist die Ausstellung nach den regulären Gottesdiensten geöffnet.
Wir laden herzlich ein!

Morgengebet in der Fastenzeit



Morgengebet in der Fastenzeit

Fastenzeit, mich einstimmen, mich ausrichten auf Gott
neu aufmerksam, neu sensibel, neu empfindsam werden
etwas Liebgewordenes loslassen, etwas Vertrautes verändern, Grenzen neu setzten,
mich von Überflüssigem befreien, der Leere Raum schaffen
mich neu ausrichten, mich neu orientieren, mich neu orten
zurück zu dem, was wesentlich ist, was mir Sinn und Ziel gibt
Verzicht meint Freisein
nach: Andrea Schwarz / Anselm Grün, Und alles lassen, weil Er mich nicht lässt, 5. Aufl., Freiburg u.a. Verlag Herder 2001.

In diesem Sinne laden wir zum **Morgengebet in der Fastenzeit** ein, um für eine halbe Stunde den Alltag zu unterbrechen. Wir treffen uns
am **7. März** – **14. März** – **21. März** – **28. März**
um **8:30 Uhr** in der Kirche **Herz Jesu**
Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Frühstück.
Nachfragen Ruth Ikier: Mail: ikier@willibrord-merkstein.de,
Tel. 98 64 18

Termine

Am **15. März 2026** öffnet sich der Kirchenraum von **St. Willibrord** für einen Abend der Stille, der Klänge und des inneren Lauschens.
Unter dem Titel **„Atem der Seele“** lädt dieses Konzert dazu ein, für eine Weile aus dem Alltag herauszutreten - den eigenen Atem wieder zu spüren, zur Ruhe zu kommen und sich von Musik berühren zu lassen, die aus der Tiefe kommt.
Elke Mertens singt ihre eigenen spirituellen Lieder, inspiriert von **irischen Melodien**, keltischer Weite und der Sehnsucht nach dem Inneren Licht.
Ihre Lieder erzählen von Vertrauen, Hoffnung, Verbundenheit und dem leisen Weg der Seele.
Volker Mertens begleitet sie am Klavier und gestaltet den Abend mit **meditativen Zwischenspielen**, die Raum lassen - zum Nachklingen, zum Innehalten, zum Stillwerden.
Zwischen Klang und Stille entsteht ein musikalischer Atem der trägt, öffnet und verbindet.
Ein Konzert für das Herz, die Seele und den inneren Frieden!
15. März 2026 um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Willibrord - Eintritt frei.

Termine

PALMSONNTAG in Willibrord:
Familienmesse

GEMEINSAM den Einzug Jesu in Jerusalem feiern, natürlich auch schon einen Ausblick auf die Passionsgeschichte erleben – das haben wir in den letzten Jahren mit viel innerer Freude getan. Und so laden wir auch dieses Jahr wieder dazu ein. Und auch dieses Jahr wollen wir mit Kindern AKTIV den Gottesdienst vorbereiten:
Dienstag, **17. März von 17:00-18:00** und Samstag, **28. März nach dem Palmstock-basteln**, das um 10:00 im Pfarrheim beginnt, also etwa von 11:00 bis 12:00.
Dazu bitte gerne schon vorher bei mir melden: 1888 oder Gaby@Bayer-Ortmanns.de

Ökumenischer Gottesdienst
für Menschen mit und ohne Demenz

„Mit der Biene in den Frühling“

Anschließend
Einladung zu Kaffee und watt Gebäck

Donnerstag 19.03.2026
14:30 Uhr
Kirche Herz Jesu

Termine

… so lädt das Plakat für das erste SingDing in 2026 ein. Mitmachen kann jeder, der gerne neuere geistliche Lieder singt oder hört – jedenfalls kennenlernen mag. Die meisten Lieder sind dem Gotteslob entnommen, aber ein, zwei, drei … auch immer passend zum Gottesdienst-Thema ausgesucht. Mitten in der Fastenzeit ist das Evangelium überschrieben „Ich bin die Auferstehung…“ und wir erleben die Geschichte von Lazarus.
LEBENDIG geht es bei unserem SingDing immer zu. Neben Singen und Musikmachen ist immer auch Platz zum Erzählen und miteinander Spassss haben; kleine Kuchenstärkung inbegriffen. Wir freuen uns jedenfalls jetzt schon 😊

Termine

Erstkommunion 2026

Nun haben die Kommunionkinder mit ihren Familien erste Schritte auf dem Vorbereitungsweg getan.

Nach einem **Elternabend** Mitte Januar

und dem **Eröffnungsgottesdienst** Anfang

Februar feierten Kommunionkinder und ihre Familien Ende Februar einen **Gottesdienst zur Tauferinnerung**.

Ergänzend dazu kann der **ElternKindBrief „Wasser des Lebens“** mit vielen kindgerechten Angeboten in der Familie bearbeitet werden.

Erstkommunion

Mitte März feiern die 43 Kommunionkinder mit ihren Familien dann den **Erklärgottesdienst**.

„Was tun im Gottesdienst? Wann aufstehen, wann sitzen, wann knien?“

und „was antworte ich auf die Zusage des Priesters: *Der Herr sei mit euch*?“
Das (er)klären wir bei **„Was wir im Gottesdienst tun und singen“**. Passend dazu gibt es den **ElternKindBrief „Beten“**. Dort hören die Kinder, wie der vergessliche Josef ohne Gebetbuch betet oder welches Gebet Jesus seinen Freund*innen beibrachte.

Auch haben Kinder und Eltern nach jedem Gottesdienst noch in der Kirche die Möglichkeit, offene inhaltliche Fragen zu klären.

Ende März folgt dann – passend zur Fastenzeit - ein **Bußgottesdienst**. Ergänzend dazu kann der **ElternKindBrief „Schuld-Umkehr-Versöhnung“** mit vielen kindgerechten Angeboten in der Familie bearbeitet werden. Z.B. helfen Steine zu verstehen, dass Schuld zur Last werden kann oder wie ein Stolperstein im Weg liegt.

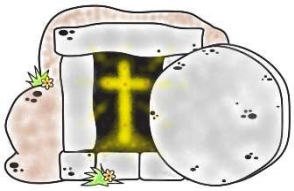
Erstkommunion

Durch diese thematische „Verzahnung“ von gemeinsam Erlebten – Kind und Familie - im Gottesdienst und den ergänzenden Angeboten in der Familie gehen wir in St. Willibrord seit einigen Jahren einen neuen Weg der Erstkommunionvorbereitung.

Zu diesem neuen Weg gehört auch

„Eine Tüte Ostern“.

Die Katechetinnen aus unserm KinderPredigt-Kreis haben sich wieder ins Zeug gelegt und viele Anregungen rund ums Osterfest in die Tüte gepackt. Die Tüten werden am Ende das Bußgottesdienstes an die Kommunionkinder übergeben.



Fragen rund um die Erstkommunion und ihre Vorbereitung beantwortet gerne Gemeindereferent Mario Hellebrandt,
E-Mail: *mario.hellebrandt@t-online.de*
oder ☎ 986 419.

Vorschau

Radwallfahrt nach Kevelaer am 30./31. Mai

Für die traditionelle Radwallfahrt
unserer Pfarrei nach Kevelaer
am Wochenende nach Pfingsten
sind noch Restplätze frei.

Interessierte Pilgerinnen und Pilger
können sich hierfür im Pfarrbüro
zu den Öffnungszeiten persönlich oder telefonisch unter 02406-969124 anmelden.

Die Kosten für die Übernachtung für 2 Personen
im Doppelzimmer betragen 89,-€
und für ein Einzelzimmer 60,- €
(Frühstück jeweils inbegriffen).

Die Radwallfahrt beginnt am
30. Mai um 7 Uhr morgens
mit einer Andacht und der
Aussendung der Pilger
in unserer Pfarrkirche.

Im Anschluss begeben wir uns
mit den Rädern auf den Weg
nach Kevelaer,
wo wir gegen 16.30 Uhr eintreffen werden.

Nach dem Einchecken im Hotel
treffen wir uns in Kevelaer um
18.30 Uhr zum gemeinsamen
Großen Kreuzweg.

Im Anschluss daran klingt der erste Tag mit einem gemütlichen Abendessen und anschließendem Beisammensein aus.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am Sonntag
besuchen wir um
8.15 Uhr die Pilgermesse
in der Marienbasilika in Kevelaer.
Direkt im Anschluss
treten wir dann die Rückreise
nach Merkstein an,
wo wir gegen 18.30 Uhr mit
Glockengeläut empfangen werden.
Die Wallfahrt endet mit der
Dankandacht in unserer Pfarrkirche.

Hier ist noch Platz für Ihr Inserat